

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

290 (20.10.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe

Verlagsbüro: Sommerstraße 3-5, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903, Postfach 2001, Karlsruhe 2988 (Anzeigen) 8783 (Zeitungsbezug) 2333 (Buchhandlung) ...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Mittwoch, den 20. Oktober 1943

17. Jahrgang / Folge 200

Kreisausgabe Rastatt

Erstausgabe: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Morgenszeitung und zwar in fünf Ausgaben: Kampfsache, Gebirgsdienst, Kreisausgabe ...

Schwerste Abwehrtämpfe südöstlich Kremenchug

Die Bolschewisten wollen unsere Abwehrfront um jeden Preis durchbrechen - Feindliche Angriffe nördlich Kiew aufgefangen

Aus dem Führerhauptquartier, 19. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Wärdlich des Mittels Meeres liegen die feindlichen Angriffe gegenüber den Vortagen an Festigkeit nach. Sie scheiterten mehreremal unter hohen blutigen Verlusten der Sowjets ...

Die Schwerpunkte gebildet. Dadurch gelang es den Sowjets in einem Abschnitt in unsere Linien einzubrechen. Unsere Truppen warfen sich jedoch den eingedrungenen Bolschewisten entschlossen entgegen ...

wohl die Sowjets ihre Schützenlinien und Panzerlinien immer wieder, von neuem gegen unsere Linien vortrieben, ließen die Kämpfe nicht mehr zu der Schwere der Vortage auf. Auch aus den neuen Vortagen entwickelten sich blutige Kämpfe und Gegenangriffe ...

Schlagend verloren gegangenen Stellungsteile. Am frühen Morgen des Gegenstößes waren Tiger-Panzer entscheidend beteiligt, die in kürzester Zeit beherrschende Höhenstellungen im Rücken der eingedrungenen Bolschewisten erreichten und durch ihre hierher Feuerkraft den Widerstand der Sowjets zerschmetterten ...

Die Welt baut Waffen

Das Verhältnis der Kriegsproduktionen

Ueber den Kriegseinsatz des Einsatzes von Mensch und Material im Rahmen der Kriegsführung der Welt sprach vor einem kleinen Kreis von Journalisten Staatsrat Dr. Ing. Walter Schiele, der Chef des Rüstungsministeriums im Reichsministerium für Rüstung und Kriegsproduktion ...

Der Einsatz der Menschen

Der Pazifismus hat uns in der vergangenen Zeit den künftigen Krieg als einen Kampf von Maschinen gegen Menschen gemalt. Die Erfahrung dieses Krieges hat aber gezeigt, daß er ein Kampf von Menschen gegen Menschen geblieben ist ...

Großzügiger Ausbau der Freizeitgestaltung

Umfangreiches Programm unseres Gauleiters findet Verwirklichung - Entspannung und Erhebung für die schaffende Bevölkerung

Strasbourg, 19. Okt. In Anwesenheit des stellvertretenden Gauleiters Köhler, des Gaupropagandaleiters und Landesleiterwastel Schmidt, des Gaubürgermeisters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Roth, und des Sportbeauftragten für Baden und Elsaß, Ministerialrat Wagner am Dienstag ein Programm an einem großzügigen Ausbau der Freizeitgestaltung, das er bereits in seiner Rede an der letzten Führertagung in Strasbourg kurz gestreift hat ...

und Erholung notwendig hat. Es wird eine der vornehmsten Aufgaben der Partei und aller in Frage kommenden Organisationen sein, alle die Möglichkeiten auszunutzen, die dazu beitragen können, den im Kriegseinsatz befindlichen Volksgenossen durch kulturelle und sportliche Veranstaltungen, die besonders in den kleinen Städten und auf dem flachen Land durchgeführt werden sollen, weitgehend die Möglichkeit zu bieten, sich innerlich aufzurichten und damit die notwendige Entspannung zu finden ...

Durchführung von bunten Abenden, deren Träger die Bühnengruppen der einheimischen Kulturvereine sind, Konzerte mit Solisten der großen Theater sowie Ballett-Abende. Darüber hinaus werden Lesungen einheimischer Dichter und wissenschaftliche Vorträge das zur Durchführung kommende Programm wertvoll ergänzen. Ferner sind laufend vorgezogen am Montag in Moskau eingetroffen, um dort die längst angekündigte Besprechung mit Molotow zu führen ...

Der Weg der SA ist der Weg der Partei

Stabschef Schepmann sprach in Strasbourg zu den Einheitsführern der SA-Gruppe Oberrhein - SA-Führerappell im Sängershaus

Strasbourg, 19. Okt. Am Dienstag sprach der Stabschef der SA, Wilhelm Schepmann, erstmals in Strasbourg auf einem SA-Führerappell. Die SA-Führer der Gruppe Oberrhein lernten in ihrem Stabschef einen der alten Nationalsozialisten kennen, deren ganzes Leben einem inneren Befehl gehorcht dem Dienst an unserem Volk gewidmet ist ...

den besonderen Auftrag erhielt, die wehrhaften Männer mit nationalsozialistischer Weltanschauung und mehrheitlich Geist zu erfüllen. In engem Zusammenwirken mit den anderen Gliederungen der Partei leitete sie in dieser Hinsicht eine gewaltige Breitenarbeit. Die von der SA durchgeführten Wehrkampftage bildeten einen Beweis des unerschütterlichen Wehrwillens und der inneren Geslossenheit des deutschen Mannesstums in der Heimat ...

„Nichten wir uns so aus“, so schloß der Stabschef in seinem von tosendem Beifall aufgenommenen Schlussappell, „daß jeder von uns der Partei treu ist, für Führer und Deutschland sein Leben zu geben.“ Der Stabschef setzte am selben Tag noch seine Fahrt zu den verschiedenen Gruppen des Reiches fort und wird am Mittwoch vor dem Führer der SA-Gruppe Kurpfalz in Saarbrücken sprechen, um auch ihnen die Richtlinien für ihre Arbeit und ihren Einsatz während des Krieges zu geben ...

Brillanten für Hauptmann Nowotny

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 19. Oktober. Der Führer verlieh am 19. 10. 1943 Hauptmann Walter Nowotny, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, anlässlich seines 250. Lufttages als aktiven Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ...

Tagung des Oberkommandos der Wehrmacht

Die Teilnehmer vom Führer empfangen. Aus dem Führerhauptquartier, 19. Okt. Zum Abschluß einer vom Chef des Oberkommandos der Wehrmacht veranstalteten Tagung, bei der von führenden Persönlichkeiten des Staates und der Partei Vorträge weltanschaulichen und innenpolitischen Inhaltes gehalten wurden, empfing der Führer die Tagungsteilnehmer und sprach zu ihnen über die politische und militärische Lage ...

Stabschef Schepmann, der sich nach seiner Ankunft in Strasbourg in das Goldene Buch der Stadt eingetragen hat und von Gauleiter Robert Wagner in der Reichshalle begrüßt wurde, betrat mit diesem um 11.30 Uhr den Sängershausaal. Der Führer der SA-Gruppe Oberrhein, Gruppenführer Damian, ließ nach vollzogener Meldung ihn und Gauleiter Robert Wagner in einer kurzen Begrüßungsansprache herzlich willkommen heißen ...

Der Stabschef gab in seiner mitreißenden Rede zunächst seinen Freude Ausdruck, daß ihm nach allem nationalsozialistischem Brauch Gelegenheit gegeben sei, an die überlieferten nationalsozialistischen Tugenden zu appellieren und die Grundzüge bekanntzugeben, nach denen weiter marschiert werden soll. Die SA der Gruppe solle dem Gauleiter in dessen politischer Aufbauarbeit unter schweren Umständen treue Gefolgschaft leisten. Der Endsiege werde auch dem Elsaß zugute kommen. Heute wie in der Kampfszeit müsse die SA aktiver Träger des Kampfes der Partei sein. Sie müsse durch Propaganda von Mund zu Mund die Schwankenden überzeugen und den Willen der Partei in das Volk hineintragen ...



Stabschef Schepmann nimmt in Begleitung des Gauleiters und des Gruppenführers Damian vor dem Sängershaus in Strasbourg die Meldung des Ehrensturmes entgegen. Aufnahme: „Führer“-Geschwindner.

Deutschland könnte heute mehr Menschen für seinen Schicksalskampf haben

Deutschland könnte heute mehr Menschen für seinen Schicksalskampf haben, wenn nicht in den Zeiten vor der Machtergreifung eine Geburtenregelung proklamiert worden wäre. 15 Millionen Menschen hätten wir dann mehr. 7 Millionen Soldaten könnten heute mehr an den deutschen Fronten stehen und damit Deutschland schon rein kräftemäßig zum unbefristeten Sieger machen. Die Sowjets begannen im Jahre 1923 schon folgerichtig mit einer Erhöhung ihrer Geburtenziffer. Sie können sich deshalb heute ihre schonungslosen Wehrangriffe leisten. Wenn auch Deutschlands ganze Stärke auf dem militärischen Kräftefeld trotz allem in der Wehr nicht gut ausgebildeten Soldaten besteht, so verdammt es das einer sehr ökonomischen Menschenverteilung. Während im ersten Weltkrieg auf Grund des Einbürgerungsprogramms 125 000 Soldaten von der Front in die Fabriken der Heimat geschickt werden mußten, haben wir in den letzten Monaten Hunderttausende Rüstungsarbeiter der Front zur Verfügung stellen und sie durch ausländische Fachkräfte ersetzen können ...

Der Arbeiter ist kein Roboter

Die Rationalisierung, die neben der Materialersparnis die Freileistung aller Arbeitskräfte ermöglicht hat, bedeutet, wie Staatsrat Schieber betonte, auch eine gewisse Gefahr für die Menschenführung im Betrieb. Der Mensch darf nicht zu einem senseleeren Automaten herabgesinken oder so behandelt werden. Die Behandlung beeinflusst wesentlich die Arbeitsleistung. Der Betriebsführer, der es nicht versteht, das Vertrauen seiner Gefolgschaft zu erlangen und ein Schicksalsfähler innerhalb der Betriebsgemeinschaft zu erreichen, wird auch in der technischen Durchführung der Rationalisierung, die so viel guten Willen und Mitarbeit der Gefolgschaft voraussetzt, immer scheitern. Das gilt sowohl für den Umgang mit den Deutschen, wie mit den hochqualifizierten ausländischen Arbeitskräften, die in der deutschen Rüstungsindustrie für den Sieg Europas arbeiten. Rüstungsarbeiter sind keine Roboter. Eine menschenwürdige und gerechte Behandlung, betonte der Staatsrat, eine wahrhaft soziale Haltung ist die beste Propaganda für unsere Sache. So wird sich auch ein November 1918 niemals wiederholen können ...

Die Rohstoffverteilung der Welt

Zur Frage der Rohstoffverteilung führte Staatsrat Schieber aus, daß auf manchen Gebieten rein zahlenmäßig zweifellos eine Überlegenheit des Feindes in der Erzielbarkeit seiner Bodenschätze besteht oder vorhanden sei. Doch können nicht alle Rohstoffquellen ausgeschöpft und längst nicht alle mit diesen Rohstoffen geschaffenen Materialien gegen Deutschland ...

Rastatter Stadtpiegel

Abberatungsstelle des Deutschen Frauenwerks Rastatt, Adolf-Diller-Str. 2. Die Beratungsstelle bleibt bis Montag, den 25. Oktober, geschlossen.

Blick über Baden-Baden

(Auszeichnung.) Der Gefreite Karl Weber, Hermannstraße 3, wurde mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.

Neugründung einer Jugendgruppe der NS-Frauenenschaft. Am vergangenen Donnerstag fanden sich im Parkhotel der Ortsgruppe Gärdenberg Frauen und Mädchen im Alter von 11-30 Jahren ein.

(Zweiter Vortrag des Volkshilfswerkes.) Der zweite Vortrag des Volkshilfswerkes und der Baden- und Kurverwaltung findet am Montag, den 25. Oktober, 19.30 Uhr, im kleinen Saal des Kurhauses statt.

(Drittes Konzertsongert am 29. Oktober.) Die Baden- und Kurverwaltung weist darauf hin, daß das für Mittwoch, den 27. Oktober, vorgesehene dritte Konzertsongert des Sinfonie- und Kurorchesters auf Freitag, den 29. Oktober, verlegt werden mußte.

Aus dem Mural

Soldaten als Gäste der NS-Frauenenschaft

Weisenbach. Am vergangenen Sonntag waren die Soldaten eines Heimat-Lagerzuges zu einem großen Nachmittag bei der Frauenenschaft eingeladen. Nachdem sie am Bahnhof von dem Ortsgruppenleiter und den Politischen Leitern empfangen wurden, ging es mit einem Ziel hinüber in die schön gedeckte Festhalle.

Paul van der Hurk Der silberne Streifen

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag, Berlin (4. Fortsetzung) Trinneborn war aus dem Bett aufgestanden, hatte einen Morgenrock übergezogen und ging leicht, während er mit tiefen Zügen eine Zigarette rauchte, in dem hell erleuchteten Wohnzimmer hin und her.

Der Mann, der sich in dem Bett befand, hatte eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Mann, den er in dem Bild gesehen hatte. Er sah aus wie ein Mann, der in dem Bild gesehen hatte.

Deutschlands Schicksalsfunden

Vg. Cerff, Berlin, sprach im Gernsbach

Gernsbach. Der Leiter des Reichskulturamtes Vg. Cerff sprach am Sonntag in einer öffentlichen Versammlung, die im Vörsaal stattfand. Nach herzlicher Begrüßung durch den Ortsgruppenleiter Pa. Stilling, betonte der Redner die Notwendigkeit, im Verlauf einer unaufhaltsamen Entwicklung das deutsche Volk immer wieder zu unterrichten und das Verständnis für die jeweilige Lage zu wecken.

Zur Frage: „Warum dieser Krieg?“ wies Vg. Cerff auf die Tatsache hin, daß schon seit Jahrhunderten die Juden im Deutschen Reich auf vielfältige Art und Weise verfolgt wurden. Der Führer war von jeder Seite her bedrückt, er hatte ein friedliches Volk zu erziehen, er hatte es nicht nötig, in kriegerischen Ergründungen etwa die Gerechtigkeit und Gerechtigkeit und wirtschaftliche Mithilfe zu überbrücken.

(Ortsgruppenbesprechung am 19. Oktober.) Am Sonntag fand im Hofsaal ein gut besuchter Ortsgruppenbesprechung statt. Nach einer kurzen Begrüßung des Redners durch den Ortsgruppenleiter Pa. Kangerl ergriff Kreisreferent Pa. Nauch das Wort. Die gestellten Fragen, die geschickt und ausführlich beantwortet wurden, schufen großes Interesse für die Ausführungen des Redners.

(Ortsgruppenbesprechung am 19. Oktober.) Am Sonntag fand im Hofsaal ein gut besuchter Ortsgruppenbesprechung statt. Nach einer kurzen Begrüßung des Redners durch den Ortsgruppenleiter Pa. Kangerl ergriff Kreisreferent Pa. Nauch das Wort.

(Ortsgruppenbesprechung am 19. Oktober.) Am Sonntag fand im Hofsaal ein gut besuchter Ortsgruppenbesprechung statt. Nach einer kurzen Begrüßung des Redners durch den Ortsgruppenleiter Pa. Kangerl ergriff Kreisreferent Pa. Nauch das Wort.

(Ortsgruppenbesprechung am 19. Oktober.) Am Sonntag fand im Hofsaal ein gut besuchter Ortsgruppenbesprechung statt. Nach einer kurzen Begrüßung des Redners durch den Ortsgruppenleiter Pa. Kangerl ergriff Kreisreferent Pa. Nauch das Wort.

(Ortsgruppenbesprechung am 19. Oktober.) Am Sonntag fand im Hofsaal ein gut besuchter Ortsgruppenbesprechung statt. Nach einer kurzen Begrüßung des Redners durch den Ortsgruppenleiter Pa. Kangerl ergriff Kreisreferent Pa. Nauch das Wort.

(Ortsgruppenbesprechung am 19. Oktober.) Am Sonntag fand im Hofsaal ein gut besuchter Ortsgruppenbesprechung statt. Nach einer kurzen Begrüßung des Redners durch den Ortsgruppenleiter Pa. Kangerl ergriff Kreisreferent Pa. Nauch das Wort.

(Ortsgruppenbesprechung am 19. Oktober.) Am Sonntag fand im Hofsaal ein gut besuchter Ortsgruppenbesprechung statt. Nach einer kurzen Begrüßung des Redners durch den Ortsgruppenleiter Pa. Kangerl ergriff Kreisreferent Pa. Nauch das Wort.

(Ortsgruppenbesprechung am 19. Oktober.) Am Sonntag fand im Hofsaal ein gut besuchter Ortsgruppenbesprechung statt. Nach einer kurzen Begrüßung des Redners durch den Ortsgruppenleiter Pa. Kangerl ergriff Kreisreferent Pa. Nauch das Wort.

(Ortsgruppenbesprechung am 19. Oktober.) Am Sonntag fand im Hofsaal ein gut besuchter Ortsgruppenbesprechung statt. Nach einer kurzen Begrüßung des Redners durch den Ortsgruppenleiter Pa. Kangerl ergriff Kreisreferent Pa. Nauch das Wort.

(Ortsgruppenbesprechung am 19. Oktober.) Am Sonntag fand im Hofsaal ein gut besuchter Ortsgruppenbesprechung statt. Nach einer kurzen Begrüßung des Redners durch den Ortsgruppenleiter Pa. Kangerl ergriff Kreisreferent Pa. Nauch das Wort.

(Ortsgruppenbesprechung am 19. Oktober.) Am Sonntag fand im Hofsaal ein gut besuchter Ortsgruppenbesprechung statt. Nach einer kurzen Begrüßung des Redners durch den Ortsgruppenleiter Pa. Kangerl ergriff Kreisreferent Pa. Nauch das Wort.

Die Besten für die Adolf-Hitler-Schulen

In Baden-Baden wurden in den letzten Tagen 30 Jungen auf ihre Eignung geprüft

Baden-Baden. „Antreten zu zwei Minuten Dauer!“, und dann wird geborht! „Journaldier der Adolf-Hitler-Schulen. Die kleinen Kerle strahlen zum Haus hinaus und im Trab geht es durch den großen Garten der H.M. Gebietsführerinnen-Schule, in die die Prüflinge für drei Tage einberufen wurden. Ohne Rücksicht auf Stand, Besitz und Konfession der Eltern werden fünf Jungen aus jedem Kämlein vom Jungvolkführer, vom Ortsgruppenleiter und vom Lehrer ausgewählt.

30 Jungen von dem Jahrgang 1932 wurden vom Kreisleiter, dem Bannführer der HJ, und dem Leiter des Kreisamtes für Volksgenossenschaft ausgewählt. Nur wurde in Gesprächen die Bildungsschritte und die Schnelligkeit der Auffassung beurteilt. Auch hier konnten schon charakteristische Eigenschaften festgestellt werden. 10 Auswärtige werden dann bis auf 5-8 Jungen geliebt, die in nächsten Frühjahr zu einer achtjährigen Auswahl nach Rastatt berufen werden.

Jetzt beschäftigen die Jungen die Prüfungsaufgaben noch wie im Spiel, sie ahnen nicht, was sich durch eine kleine Feigheit, durch ein kameradschaftliches Verhalten für ihr Leben entscheiden. Umfängen treten sie in den Ring und zeigen, ohne eine Ahnung von der Technik zu haben, Mut, Kraft und Können.

(Kameradschaft.) Am Sonntagabend zeigte die NS-Gauleitung im Hofsaal zur Feier des 10. Jahrestages der HJ einen Hauptfilm „Front-Theater“ der großen Beifall fand. Es wäre zu empfehlen, daß mehr von den älteren Ortsmitgliedern diese Veranstaltungen besuchen und sich somit nach des Alltags Mühen und Arbeiten an den schönen NS-Einrichtungen etwas geistige Entspannung gönnen würden.

(Kameradschaft.) Am Sonntagabend zeigte die NS-Gauleitung im Hofsaal zur Feier des 10. Jahrestages der HJ einen Hauptfilm „Front-Theater“ der großen Beifall fand. Es wäre zu empfehlen, daß mehr von den älteren Ortsmitgliedern diese Veranstaltungen besuchen und sich somit nach des Alltags Mühen und Arbeiten an den schönen NS-Einrichtungen etwas geistige Entspannung gönnen würden.

(Kameradschaft.) Am Sonntagabend zeigte die NS-Gauleitung im Hofsaal zur Feier des 10. Jahrestages der HJ einen Hauptfilm „Front-Theater“ der großen Beifall fand. Es wäre zu empfehlen, daß mehr von den älteren Ortsmitgliedern diese Veranstaltungen besuchen und sich somit nach des Alltags Mühen und Arbeiten an den schönen NS-Einrichtungen etwas geistige Entspannung gönnen würden.

(Kameradschaft.) Am Sonntagabend zeigte die NS-Gauleitung im Hofsaal zur Feier des 10. Jahrestages der HJ einen Hauptfilm „Front-Theater“ der großen Beifall fand. Es wäre zu empfehlen, daß mehr von den älteren Ortsmitgliedern diese Veranstaltungen besuchen und sich somit nach des Alltags Mühen und Arbeiten an den schönen NS-Einrichtungen etwas geistige Entspannung gönnen würden.

(Kameradschaft.) Am Sonntagabend zeigte die NS-Gauleitung im Hofsaal zur Feier des 10. Jahrestages der HJ einen Hauptfilm „Front-Theater“ der großen Beifall fand. Es wäre zu empfehlen, daß mehr von den älteren Ortsmitgliedern diese Veranstaltungen besuchen und sich somit nach des Alltags Mühen und Arbeiten an den schönen NS-Einrichtungen etwas geistige Entspannung gönnen würden.

(Kameradschaft.) Am Sonntagabend zeigte die NS-Gauleitung im Hofsaal zur Feier des 10. Jahrestages der HJ einen Hauptfilm „Front-Theater“ der großen Beifall fand. Es wäre zu empfehlen, daß mehr von den älteren Ortsmitgliedern diese Veranstaltungen besuchen und sich somit nach des Alltags Mühen und Arbeiten an den schönen NS-Einrichtungen etwas geistige Entspannung gönnen würden.

(Kameradschaft.) Am Sonntagabend zeigte die NS-Gauleitung im Hofsaal zur Feier des 10. Jahrestages der HJ einen Hauptfilm „Front-Theater“ der großen Beifall fand. Es wäre zu empfehlen, daß mehr von den älteren Ortsmitgliedern diese Veranstaltungen besuchen und sich somit nach des Alltags Mühen und Arbeiten an den schönen NS-Einrichtungen etwas geistige Entspannung gönnen würden.

(Kameradschaft.) Am Sonntagabend zeigte die NS-Gauleitung im Hofsaal zur Feier des 10. Jahrestages der HJ einen Hauptfilm „Front-Theater“ der großen Beifall fand. Es wäre zu empfehlen, daß mehr von den älteren Ortsmitgliedern diese Veranstaltungen besuchen und sich somit nach des Alltags Mühen und Arbeiten an den schönen NS-Einrichtungen etwas geistige Entspannung gönnen würden.

(Kameradschaft.) Am Sonntagabend zeigte die NS-Gauleitung im Hofsaal zur Feier des 10. Jahrestages der HJ einen Hauptfilm „Front-Theater“ der großen Beifall fand. Es wäre zu empfehlen, daß mehr von den älteren Ortsmitgliedern diese Veranstaltungen besuchen und sich somit nach des Alltags Mühen und Arbeiten an den schönen NS-Einrichtungen etwas geistige Entspannung gönnen würden.

(Kameradschaft.) Am Sonntagabend zeigte die NS-Gauleitung im Hofsaal zur Feier des 10. Jahrestages der HJ einen Hauptfilm „Front-Theater“ der großen Beifall fand. Es wäre zu empfehlen, daß mehr von den älteren Ortsmitgliedern diese Veranstaltungen besuchen und sich somit nach des Alltags Mühen und Arbeiten an den schönen NS-Einrichtungen etwas geistige Entspannung gönnen würden.

Umschau am Oberrhein

Strasbourg. (Der 60000 Besucher.) Am Montag konnte der 60000 Besucher in der Marine-Ausstellung „Schwert über dem Meer“ begrüßt werden. Es war der Schreinergehilfe Alfred Neumann aus Strasbourg, der mit Ehrenabzeichen erfreut wurde.

Schwellingen. (Familientragödie.) Eine furchtbare Familientragödie spielte sich am Dienstagmorgen im benachbarten Wehlbach ab. Der etwa 50 Jahre alte Jakob Wittig verlor seine Frau mit der Art zu erschlagen. Dieser gelang es jedoch, sich schwer verletzt durch das Fenster zu retten.

Kolmar. (Wieder Hochschulwoche in Kolmar.) Vom 28. bis 30. Oktober findet in Kolmar die zweite Hochschulwoche der Universität Freiburg statt, nachdem die erste derartige Veranstaltung im vergangenen Jahr mit 5000 Hörern einen großen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Gersdorf. (Von fiedendem Del verbrüht.) Beim Ablassen von Del aus dem Delwagen wurde der Arbeiter Ludwig Ebert auf seiner Arbeitsstelle von der siedend heißen Flüssigkeit am ganzen Körper so schwer verbrüht, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Vorsicht vor „Reißtifen“ auf der Straße! In dem Wunsch, den Widerstandswillen des deutschen Volkes zu brechen, ist der Luftgangart kein Mittel zu schlecht. Zu ihren Schrecklichkeiten gehört auch der Abwurf von Explosivkörpern, die nun auch in Baden gefunden worden sind.

Rheinwasserstände vom 19. Oktober. Konstantz 316 (-1); Rheinfelden 193 (+2); Breisach 180 (+1); Kehl 190 (-4); Strasbourg 180 (-2); Karlsruhe-Marx 337 (-6); Mannheim 142 (-4); Caub 102 (-10).

Am schwarzen Brett

Ortsgruppe Vörsbach. Heute Mittwoch, den 20. Okt., um 20 Uhr im Parkhotel. Zusammenkunft des Ortsgruppenamtes und aller Ortsgruppenleiter sowie auch aller Helfer und Helferinnen.

Jugendgruppe der NS-Frauenenschaft Baden-Baden. Heute Mittwoch, den 20. Oktober, um 20.15 Uhr im Hofsaal. Sehr wichtige Probe für die Dienstleistungen und vollständiges Erleben ist unbedingt nötig. Nur berufliche Verbindung wird entschuldigt.

NS-Frauenenschaft - Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Rastatt. Heute Mittwoch, den 20. Oktober, um 19.30 Uhr im Hofsaal. Zusammenkunft der Ortsgruppenleiterinnen und Helferinnen.

NS-Frauenenschaft, Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Rastatt. Heute Mittwoch, den 20. Oktober, um 19.30 Uhr im Hofsaal. Zusammenkunft der Ortsgruppenleiterinnen und Helferinnen.

NS-Frauenenschaft, Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Rastatt. Heute Mittwoch, den 20. Oktober, um 19.30 Uhr im Hofsaal. Zusammenkunft der Ortsgruppenleiterinnen und Helferinnen.

NS-Frauenenschaft, Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Rastatt. Heute Mittwoch, den 20. Oktober, um 19.30 Uhr im Hofsaal. Zusammenkunft der Ortsgruppenleiterinnen und Helferinnen.

NS-Frauenenschaft, Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Rastatt. Heute Mittwoch, den 20. Oktober, um 19.30 Uhr im Hofsaal. Zusammenkunft der Ortsgruppenleiterinnen und Helferinnen.

NS-Frauenenschaft, Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Rastatt. Heute Mittwoch, den 20. Oktober, um 19.30 Uhr im Hofsaal. Zusammenkunft der Ortsgruppenleiterinnen und Helferinnen.

NS-Frauenenschaft, Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Rastatt. Heute Mittwoch, den 20. Oktober, um 19.30 Uhr im Hofsaal. Zusammenkunft der Ortsgruppenleiterinnen und Helferinnen.

NS-Frauenenschaft, Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Rastatt. Heute Mittwoch, den 20. Oktober, um 19.30 Uhr im Hofsaal. Zusammenkunft der Ortsgruppenleiterinnen und Helferinnen.

